

Hunde. Vorigen Winter ging ich in der Dämmerung an dem Kanale und hörte etwas winseln. Ich stieg herab und griff nach der Stimme, und glaubte ein Kind zu retten, und zog einen Pudel aus dem Wasser. Auch gut, dachte ich. Der Pudel kam mir nach, aber ich bin kein Liebhaber von Pudeln. Ich jagte ihn fort, umsonst; ich prügelte ihn von mir, umsonst. Ich ließ ihn des Nachts nicht in meine Kammer; er blieb vor der Thüre auf der Schwelle. Wo er mir zu nahe kam, stieß ich ihn mit dem Fuße: er schrie, sah mich an und wedelte mit dem Schwanz. Noch hat er keinen Bissen Brot aus meiner Hand bekommen, und doch bin ich der Einzige, dem er hört und der ihn anrühren darf. Er springt vor mir her und macht mir seine Künste unbeschohlen vor. Es ist ein häßlicher Pudel, aber ein gar zu guter Hund. Wenn er es länger so treibt, so höre ich endlich auf, den Pudeln gram zu sein.

v. Tellheim (bei Seite). So wie ich ihm! Nein, es giebt keine völligen Unmenschen! — — Just, wir bleiben beisammen.

Just. Ganz gewiß! — Sie wollten sich ohne Bedienten behelfen? Sie vergessen Ihrer Blessuren und daß Sie nur eines Armes mächtig sind. Sie können sich ja nicht allein ankleiden. Ich bin ihnen unentbehrlich, und bin, — — ohne mich selbst zu rühmen, Herr Major — ich bin ein Bedienter, der — wenn das Schlimmste zum Schlimmen kommt — für seinen Herrn betteln und stehlen kann.

35. Nathan der Weise.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen.

Dritter Aufzug.

Fünfter Auftritt.

Sälädin und Nathan.

S. Tritt näher, Judel — Näher! — Nur ganz her! — Nur ohne Furcht!

N. Die bleibe deinem Feinde!

S. Du nennst dich Nathan?

N. Ja.

S. Den weisen Nathan?

N. Nein.

S. Wohl! nennst du dich nicht, nennt dich das Volk.

N. Kann sein, das Volk!

10. S. Du glaubst doch nicht, daß ich Verächtlich von des Volkes Stimme denke? — Ich habe längst gewünscht, den Mann zu kennen, Den es den Weisen nennt.